

**Ludwig van Beethoven**

**Ah! perfido**

**Messe C-Dur**

**Fantasie c-Moll**

Sonntag,  
28. November 2021  
Stadthalle Gütersloh

## Ah! perfido op. 65

Konzertarie für Solosopran und Orchester

## Messe C-Dur op. 86

für Soli, Orchester

## Fantasie c-Moll op. 80

für Klavier, Soli, Chor und Orchester

Ausführende:

Nadine Lehner · Sopran  
Lavinia Husmann · Sopran  
Sarah Romberger · Alt  
Michael Connaire · Tenor  
Paul W. Hearn · Tenor  
Karsten Mewes · Bass  
Alexander Schimpf · Klavier

Chor des Städtischen Musikvereins Gütersloh  
Nordwestdeutsche Philharmonie

Leitung: Thomas Berning

## Der Komponist



Quelle: Wikipedia

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

*„Von meiner Messe [...] glaube ich, dass ich den Text behandelt habe, wie er noch wenig behandelt worden [...].“*

*Ludwig van Beethoven*

*„Seine Musik ist komplexer als die vieler anderer Komponisten. Aber sie überwältigt, sie trifft so unmittelbar ins Herz, dass sich jeder gemeint fühlen kann.“*

*Susanne Beyer (2019)*



© Besim Mazhiqi

## Thomas Berning

Thomas Berning hat an der Hochschule für Musik in Detmold Orgel, Kirchenmusik und Chorleitung studiert und sein Examen mit Auszeichnung bestanden. Künstlerische Impulse erhielt er u. a. von Gerhard Weinberger, Alexander Wagner und Karl-Heinz Bloemeke. Nach Stationen als Konzertorganist und Chorleiter in Recklinghausen, Heidelberg und Freiburg wurde er Domkapellmeister in Paderborn. Seit 2007 ist er dort auch künstlerischer Leiter der Philharmonischen Gesellschaft und Dirigent ihrer Konzerte. Außerdem

ist er Lehrbeauftragter für das Partiturspiel von Dirigenten und Kirchenmusikern in Detmold und seit 2017 leitet er den Chor des Städtischen Musikvereins Gütersloh.

## Gute Musik braucht Freunde und Förderer

**K**ulturpflege geht jeden von uns etwas an. Auch der Städtische Musikverein Gütersloh leistet mit seinen Aufführungen großer musikalischer Werke einen wichtigen Beitrag dazu. Um seine aufwändigen Konzerte weiterhin zu ermöglichen, haben Freunde des Chores 1994 einen gemeinnützigen Förderkreis gegründet, dessen Mitglieder den Musikverein mit eigenen finanziellen Mitteln unterstützen und Spenden sammeln. Eine Mitgliedschaft kostet 45 € im Jahr (für Paare 75 €), und alle Beiträge und Spenden können steuerlich abgesetzt werden. Beitrittsformulare bekommt man in der Geschäftsstelle des Fördervereins, Klessmannsweg 5, 33330 Gütersloh, Tel. (05241) 28721.

Unser Spendenkonto bei der Sparkasse Gütersloh:  
Freunde des Städtischen Musikvereins Gütersloh e.V.  
IBAN DE82 4785 0065 0000 0528 79 BIC WELADED1GTL

## Auf ein Wort mit Thomas Berning

*Herr Berning, für unser Konzert haben Sie zwei bekannte Werke des Meisters aus den Jahren 1807 und 1808 und ein weniger bekanntes von 1795/96 ausgewählt – gibt es dafür triftige Gründe?*

Ausgangspunkt meiner Überlegungen war mein Wunsch, Beethovens Messe in C-Dur aufzuführen, Beethovens erste intensive Auseinandersetzung mit dem Messtext. Das Stück ist 1807 im Auftrag des Fürsten Esterhazy zur alljährlichen Namenstag-Messe der Fürstin entstanden, für die auch schon Haydn große Messen geschrieben hat. In ihr ist schon deutlich zu spüren, wie Beethoven mit den Textzeilen ringt und versucht, eine subjektive Deutung einzubringen - hier noch, ohne den liturgischen Rahmen zu sprengen. Vieles, was später in der Missa solemnis groß ausgeführt ist, findet sich in der C-Dur-Messe schon wie in einer Keimzelle angedeutet. Bei der Frage, was neben diesem Werk erklingen kann, hat Beethoven mir selbst geholfen, denn er hat am 22.12.1808 Teile der Messe in einem legendären Konzert mit eigenen Werken aufgeführt. In diesem Konzert erklang auch die wundervolle Arien-Szene „Ah, perfido“, den Abschluss des Konzertes bildete die Uraufführung der Chorfantasia und, als wäre dies nicht genug, brachte Beethoven noch sein 4. Klavierkonzert und seine 5. und 6. Sinfonie

zur Uraufführung. Da wäre ich gern dabei gewesen! Ein wenig von dem Geist dieses Konzertes möchte ich in Gütersloh aufklingen lassen.

*Was fasziniert Sie besonders an Beethovens Chormusik?*

Man spürt bei Beethoven, dass für ihn der Klang des Chores eine besondere Bedeutung hat. Die Anspannung und Anstrengung, die gerade bei seinen oft sehr anspruchsvollen Chorpässagen unmittelbar zu hören ist, spiegelt seinen inneren Kampf in der Auseinandersetzung mit dem Text wider. Bei der Chorfantasia ist es das Maximum an Steigerung, das nur ein jubelnder Chor erzielen kann. Kein Wunder also, dass sein sinfonisches Werk in der gesungenen Ode an die Freude gipfelt. Die ständigen Wechsel der Stimmung erfordern einen sehr wachen Chor, aber der Lohn ist eine unmittelbar packende Textausdeutung jenseits jeder Gefälligkeit.

## Kurz angemerkt

Der Städt. Musikverein Gütersloh hat die Chorfantasia zuletzt 1984 aufgeführt und die C-Dur Messe 1998.



Quelle: Nadine Lehner

*Ich freue mich besonders auf die mitreißende Konzertarie „Ah, perfido!“ mit ihren anrührenden Momenten, großem Pathos und Furor!*

### Nadine Lehner

Die Sopranistin absolvierte ihre Gesangsausbildung an der Hochschule für Musik in Berlin bei Norma Sharp. 2002 debütierte sie an der Staatsoper Unter den Linden als Papagena und sang dort weitere Rollen unter namhaften Dirigenten. Gastverträge führten sie unter anderem an die Deutsche Oper Berlin, ans Theater Bonn, zu den Salzburger Festspielen, an die Nationaloper Athen, sowie nach Kanada, China und Singapur. Seit 2004 gehört sie zum Ensemble des Theaters Bremen und sang dort u.a. die Agathe in „Der Freischütz“, die Katerina in „Lady Macbeth von Mzensk“, die Leonore in „Fidelio“ und die Kundry in „Parsifal“, für deren Interpretation sie für den Deutschen Theaterpreis DER FAUST 2017 nominiert war. Für ihre herausragenden Leistungen wurde ihr in Bremen der Kurt-Hübner-Preis und der Silberne Roland verliehen.

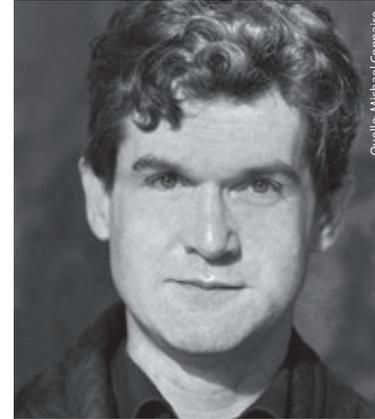


© Thomas Stammel

*An Beethovens Musik beeindruckt mich stets aufs Neue die emotionale Bandbreite, oftmals entstanden aus den einfachsten kompositorischen Mitteln.*

### Sarah Romberger

Die 1995 geborene Mezzosopranistin studiert Gesang an der Hochschule für Musik in Detmold und schloss dort den Master Liedgestaltung ab. Mit ihrer stimmlichen Bandbreite überzeugt sie als Altistin ebenso wie als lyrischer Sopran. Auf der Bühne stand sie u. a. in Mascagnis Oper „Zanetto“, in Rossinis „Le Comte Ory“ und in Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“, und im Konzertfach reicht ihr Repertoire von den Oratorien Bachs bis zu Mozarts „c-Moll-Messe“, Liszts „Christus“ und Rossinis „Petit messe solennelle“. Sie sang bereits mit der NDR Radiophilharmonie, dem WDR Rundfunkchor und der Nordwestdeutschen Philharmonie und gestaltete diverse Liederabende. 2018 war sie Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbands, und 2020 debütierte sie in Bregenz als Annio in Mozarts „La clemenza di Tito“.

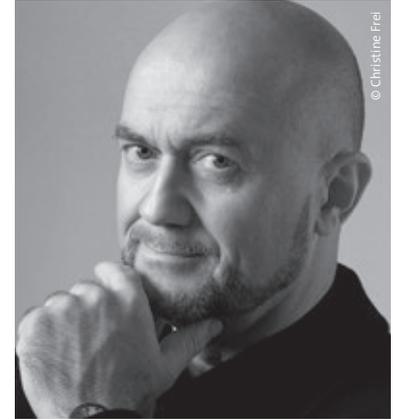


Quelle: Michael Connaire

*Als ich meinem Lehrer ungefragt das Tenorsolo aus der C-Dur Messe vorgesungen habe, hat er mir die Leviten gelesen!*

### Michael Connaire

Der in Norddeutschland lebende Tenor ist ein gefragter Konzert- und Opernsänger. Geboren in Boston (Mass.), absolvierte er am New England Conservatory of Music das Masterdiplom mit Auszeichnung. Zahlreiche Meisterkurse rundeten seine Ausbildung ab und zweimal war er Semifinalist im Metropolitan Opera Wettbewerb in Boston. Außerdem war er Stipendiat beim Tanglewood Festival und der Bach Aria Group in Stony Brook, New York. Als Opernsänger ist Connaire oft in Rossinis „Barbier von Sevilla“, Händels „Alcina“ und Mozarts „Zauberflöte“ zu hören, und als Konzertsänger gab er wiederholt den Evangelisten in Bachs Passionen. Zuletzt konzertierte er mit der Hamburger Camerata, dem Barockorchester Les Favorites, dem Hamburger Symphonikern sowie dem Elbipolis Barockorchester. Nebenbei unterrichtet er Gesang.



© Christine Frei

*Da ich schon oft Beethoven gesungen habe, weiß ich, dass es eine unheimlich tiefgründige, ergreifende, ja fundamentale Musik ist.*

### Karsten Mewes

Der Bariton hat an der Hochschule für Musik in Berlin studiert und wurde danach am Theater in Potsdam engagiert. Von dort wechselte er an die Staatsoper Unter den Linden. Zu seinem umfangreichen Repertoire zählen die großen Partien in Mozarts, Verdis und Wagners Opern, und daneben widmet er sich erfolgreich dem Lied- und Oratoriengesang. Sein Engagement am Nationaltheater Mannheim brachte ihm den Durchbruch als Wagnersänger: 2007 gab er sein Debüt bei den Bayreuther Festspielen in Christoph Schlingensiefels „Parsifal“-Inszenierung. Von 2008 bis 2016 war er festes Ensemblemitglied in Mannheim, und anschließend führten ihn Gastreisen nach Rom, Sofia und Tokyo, wo er die Basspartien in Mozarts und Faurés „Requiem“, Rossinis „Stabat Mater“, im „Elias“ und im „War Requiem“ sang.



Alexander Schimpf als Professor für Klavier an die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover berufen. Seit 2009 sind von ihm drei Solo-CDs bei den Labels GENUIN und OehmsClassics erschienen und 2020 wurde eine erste CD-Produktion mit Mozart-Klavierkonzerten bei CAvi Music veröffentlicht.

*Für mich personifiziert der Klavierpart der „Chorfantasie“ Beethoven selbst, der vom Flügel aus das überaus abwechslungsreiche Geschehen vorantreibt.*

### Alexander Schimpf

Nach großen Wettbewerbserfolgen in Bonn (Deutscher Musikwettbewerb), Wien (1. Preis Internationaler Beethoven-Wettbewerb) und Cleveland/USA (1. Preis Cleveland International Piano Competition) spielte der Pianist in etlichen international renommierten Konzerthäusern. Auftritte mit bedeutenden Orchestern und Einladungen zu Klavierabenden führten ihn u. a. nach Berlin und Wien, in die Zankel Hall/ Carnegie Hall in New York, den Marinskij-Konzertsaal in St. Petersburg, die Alte Oper Frankfurt, die Beethovenhalle Bonn, die Kölner Philharmonie und die Philharmonie am Gasteig in München. Neben seinem ausgedehnten Engagement in den USA konzertierte er in vielen europäischen Ländern, in China, Taiwan und Vietnam sowie mehrfach in Südamerika. 2016 wurde

# MUSIK BEWEGT GANZE GENERATIONEN. DAS KÖNNEN WIR AUCH.



Wir sind Mobilitätsdienstleister. Bei uns bekommen Sie innovative Fahrzeuge mit Finanzierungs- und Nutzungsangeboten, die zu Ihnen passen. Carsharing, Leasing, Mercedes-Benz Rent, mit wendigem Smart, sportlichem AMG, vollelektrischem Hyundai oder praktischem Sprinter – für Stunden, Tage oder Jahre. Genauso, wie es Ihnen passt.

# BERESA

beresa.de

## Unterschätzte Meisterwerke

**A**ls Beethoven seine C-Dur Messe und bald darauf die sog. Chorfantasie komponierte, war er bereits 37 Jahre alt. Es handelt sich hier also keineswegs um Frühwerke oder gar um Vorübungen für Späteres, sondern um reife Kompositionen eines gefeierten Musikers, der längst eine Fülle bedeutender Werke geschaffen hatte, darunter sechs große Sinfonien. Beethoven komponierte nicht mit leichter Hand, sondern seine Musik war stets das Ergebnis mühevoller und oft langwieriger Arbeit, ein

Ringen um den bestmöglichen Ausdruck.

In seinen vergleichsweise wenigen Chorkompositionen übernahm er gern Merkmale seiner Instrumentalmusik, soweit er glaubte, dieses menschlichen Stimmen zumuten zu können. Dabei kam er zuweilen an die physischen Grenzen klangvollen Singens, die vor allem für Laien gelten, und sein kompromissloses Streben nach größtmöglicher Komplexität und Expressivität verlangt von allen Akteuren und Zuhörern eine enorme Konzentration.

## Ah! perfido

Die Szene und Arie „Ah! perfido“ für Sopransolo und Orchester wurde erstmals bereits 1796 in Leipzig aufgeführt und kam zwölf Jahre später zusammen mit der C-Dur Messe, der Chorfantasie und anderen Werken in Wien erneut auf das Podium.

Den italienischen Text hat Pietro Metastasio geschrieben, er schildert eine dramatische Szene aus der antiken Mythologie: Nachdem

Achilles sie verlassen hat, schwankt Deidamia, Tochter des Königs Lykomedes von Skyros, zwischen Schmerz, Hoffnungslosigkeit, Aufbegehren und Wut. Beethoven gestaltet ihre widerstreitenden Gefühle durch dynamische Kontraste, zahlreiche Tempowechsel und eine farbige Instrumentierung, wobei die Nähe zur traditionellen Wiener Klassik unüberhörbar ist.



Schale mit dem Bildnis der Prinzessin Deidamia von Skyros (Nicolò da Urbino, 1525)



## KOMPETENZ IN KÜCHEN

nobilia Küchen stehen seit über 75 Jahren für zeitgemäßes individuelles Design und hervorragende Markenqualität. Die Verwendung hochwertiger Materialien, der Einsatz modernster Technologien und beste handwerkliche Perfektion sind Garantien für die langlebige Qualität einer nobilia Küche.

Die Auszeichnung mit dem Goldenen M und das GS Zeichen für geprüfte Sicherheit sind unabhängige Belege unserer hohen Standards. Darüber hinaus sind nobilia Küchen PEFC-zertifiziert, ein Beleg für den Einsatz von Holzwerkstoffen aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Bezugsquellen.

Bei einer nobilia Küche können Sie in jeder Beziehung sicher sein – ein ganzes Küchenleben lang.

nobilial – Kompetenz in Küchen.

**nobilial**



### Die Messe in C-Dur

Die C-Dur Messe hatte 1807 Beethovens Gönner Fürst Nikolaus II. von Esterházy in Auftrag gegeben, der dann aber von ihrer Uraufführung so enttäuscht war, dass er gefragt haben soll: „Aber lieber Beethoven, was haben Sie denn da wieder gemacht?“

Offenbar waren er und auch andere Zeitgenossen von Beethovens ungewöhnlicher Vertonung des liturgischen Textes irritiert und überfordert, denn der Komponist hatte ihn nicht konventionell, sondern konzertant interpretiert, nicht meditativ, sondern dramatisch. So erhielt die Messe erst vier Jahre später die

volle Anerkennung des Publikums und manche Fachleute stellen sie inzwischen sogar auf eine Stufe mit der berühmteren „Missa Solemnis“.

Nach einem eher schlichten und verhaltenen „Kyrie“ beginnt das „Gloria“ mit Pauken und Trompeten und mündet nach mehrfach wechselnden Passagen in eine machtvolle Schlussfuge. Im „Credo“ entfaltet Beethoven dann eine erstaunliche Gestaltungskraft, die sich im stimmungsvollen „Sanctus“ und „Benedictus“ weiter verdichtet und im „Agnus Dei“ zu einem ergreifenden Höhepunkt gelangt.

### Die Fantasie c-Moll

Die Fantasie für Klavier, Chor und Orchester wird auch gern „Kleine Neunte“ genannt, weil sie hörbar auf den Schluss der späteren 9. Sinfonie hinweist. Nachweislich hatte Beethoven bereits während seiner Bonner Zeit den Plan, irgendwann einmal Schillers „Ode an die Freude“ zu vertonen, doch zur Chorfantasie steuerte zunächst der Österreicher Christoph Kuffner einen Text bei. Beethoven war damit so wenig zufrieden, dass er bei der Veröffentlichung der Noten den Namen des Dichters nicht nannte.

Bei der ersten Aufführung der Chorfantasie saß er am Klavier und zog

mit einer großen Solo-Kadenz noch einmal alle Register seines pianistischen Könnens, bevor er sich als Konzertpianist verabschiedete, weil sich seine Taubheit rapide verstärkt hatte. Erst nach einigen Minuten gesellte sich zu dieser grandiosen Einleitung das Orchester und greift in verschiedenen Varianten das Liedthema auf („Schmeichelnd hold und lieblich klingend...“), das vom Piano vorgespielt und schließlich von Solisten und Chor gesungen wird. Ihre Stimmen vollenden strahlend ein Werk, das ohne sie ein durchaus beeindruckendes Klavierkonzert geblieben wäre.

### Der Beethoven-Mythos

Vom virtuosen „Wunderkind“ bis zum vergötterten Genie: Beethoven war schon zu Lebzeiten ein Idol und zu seiner Beerdigung kamen damals mehr als tausend Menschen. Anschließend verklärten ihn Romantiker zu einem Titanen der Musikgeschichte, der aus dem Leiden an Krankheiten und unerfüllter Liebe Unsterbliches geschaffen habe.

Auch wenn dieser Mythos inzwischen als unangemessen gilt – immerhin war er mit 4000 Gulden Jahresgehalt der erste freischaffende Komponist in gesicherter Lebensstellung –, bleibt die Frage, warum uns seine Musik emotional so sehr berührt. Vielleicht sind es die enormen Kontraste, die oft krassen Wechsel der Tempi, Lautstärken und Klangfarben, in denen wir unsere

eigenen inneren Widersprüche und Spannungen wiederfinden, doch vielleicht ist es einfach sein intensiver Ausdruck von Empfindungen und Stimmungen, der uns fasziniert und fesselt. Das vergangene Jubiläumsjahr bot jedenfalls Anlässe genug zu ergründen, warum uns seine Musik auch heute noch zu begeistern vermag.

*Joachim Westerbarkey*

Quellen:

Susanne Beyer, Ludwig der Größte. In: Der Spiegel Nr. 49/2019, S.114–122.  
Gerhard Pätzig, Ludwig van Beethoven. In: H. Gebhard (Hg.), Harenberg Chormusikführer. Dortmund 1999, S. 87 ff.  
Carl Reinecke, Beethoven Messe C-Dur. Vorwort, Klavierauszug Ed. Breitkopf. Wiesbaden 1986.  
Günter Waegner, Messe C-Dur, op.86. In: Städt. Musikverein Gütersloh, Programmheft vom 22.11.1998, S.6–8.



#### Kurz angemerkt

Bis ins 19. Jahrhundert hinein wurde alles, was nicht den genormten Werkformen entsprach, als „Fantasie“ bezeichnet.

## Ah! perfido

### Szene (Rezitativ)

Ah! perfido, spergiuuro,  
barbaro traditor, tu parti?  
e son questi gl'ultimi  
tuoi congedi? ove s'intese  
tirannia più crudel?

Va, scelerato! va, pur fuggi da me,  
l'ira de' Numi non fuggirai!  
Se v'è giustizia in Ciel,  
se v'è pietà, congiureranno  
a gara tutti a punirti!

Ombra seguace! presente,  
ovunque vai, vedrò le mie vendette;  
io già le godo immaginando; i fulmini  
ti veggo già balenar d'intorno.

Ah no! ah no! fermate, vindici Dei!  
risparmiate quel cor, ferite il mio!  
s'ei non è più qual era  
son'io qual fui, per lui vivea,  
voglio morir per lui!

### Arie

Per pietà, non dirmi addio,  
di te priva che farò?  
tu lo sai, bell'idol mio!  
io d'affanno morirò.

Ah crudel! tu vuoi ch'io mora!  
tu non hai pietà di me?  
perchè rendi a chi t'adora  
così barbara mercè?  
Dite voi, se in tanto affanno  
non son degna di pietà?

Text: Pietro Metastasio

Treuloser, eidbrüchiger, grausamer  
Verräter, du gehst fort? Und sind  
dies deine letzten Abschiedsworte?  
Wo hörte man je von einer  
grausameren Tyrannei?

Geh, Ruchloser! Geh, flieh' vor mir,  
dem Zorn der Götter wirst du nicht  
entfliehen. Wenn es im Himmel  
Gerechtigkeit und Mitleid gibt, wer-  
den alle wetteifern, dich zu strafen.

Als Schatten folge ich dir, wohin du  
auch gehst, ich erlebe meine Rache  
und genieße sie bereits; ich sehe  
dich schon von Blitzen entflammt.

Ah, nein! Ah, nein! Haltet ein,  
Götter der Rache! Verschont sein  
Herz, verwundet meins! Wenn er  
nicht mehr ist, der er war, bin ich  
doch die, die ich war; für ihn lebte  
ich, für ihn will ich sterben.

Hab Mitleid, sag mir nicht Lebewohl.  
was werde ich ohne dich tun?  
Du weißt es, mein Geliebter!  
Ich werde vor Leid sterben.

Ah, du Grausamer! Du willst, dass  
ich sterbe! Hast du kein Mitleid  
mit mir? Warum belohnst du die so  
grausam, die dich lieben? Sagt, ob  
ich in diesem Leid nicht des  
Mitleids würdig bin?

# Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermö-  
gen bilden. Dafür bin ich als Ihr  
Allianz Fachmann der richtige  
Partner. Ich berate Sie umfassend  
und ausführlich. Überzeugen Sie  
sich selbst.



## Axel Pollmeier

Generalvertretung der Allianz  
Hohenzollernstraße 52  
33330 Gütersloh

axel.pollmeier@allianz.de  
[www.allianz-pollmeier.de](http://www.allianz-pollmeier.de)

Tel. 0 52 41.23 491 11



Besuchen Sie  
meine Homepage!

**Allianz**

## KYRIE

*Chor und Soli*

Kyrie eleison!  
Christe eleison!  
Kyrie eleison!

Herr, erbarme dich!  
Christus, erbarme dich!  
Herr, erbarme dich!

## GLORIA

*Chor*

Gloria in excelsis deo!  
Et in terra pax hominibus  
bonae voluntatis.

Ehre sei Gott in der Höhe!  
Und Frieden auf Erden den Menschen,  
die guten Willens sind.

Laudamus te, benedicimus te,  
adoramus te,  
glorificamus te.

Wir loben dich, wir preisen dich,  
wir beten dich an,  
wir rühmen dich.

*Tenor und Chor*

Gratias agimus tibi  
propter magnam gloriam tuam,  
Domine Deus, rex coelestis,  
Deus pater omnipotens.

Wir danken dir,  
denn groß ist deine Herrlichkeit,  
Herr Gott, König des Himmels,  
Gott, allmächtiger Vater.

Domine fili unigenite,  
Jesu Christe, Domine Deus,  
agnus Dei, filius patris.

Herr Jesus Christus,  
eingeborener Sohn, Herr Gott,  
Lamm Gottes, Sohn des Vaters.

*Soli und Chor*

Qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis!

Du trägst die Sünden der Welt,  
erbarme dich unser!

Suscipe deprecationem nostram  
qui sedes ad dexteram Patris,  
miserere nobis!

Nimm an unser Gebet,  
der du zur Rechten des Vaters sitzt,  
erbarme dich unser!

*Chor und Soli*

Quoniam tu solus sanctus,  
tu solus Dominus,  
tu solus altissimus,  
Jesu Christe!

Denn du allein bist heilig,  
du allein der Herr,  
du allein der Höchste,  
Jesus Christus!

Cum Sancto Spiritu  
in gloria Dei Patris,  
amen.

Mit dem Heiligen Geist  
in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters,  
Amen.

## CREDO

*Chor*

Credo in unum Deum,  
patrem omnipotentem,  
factorem coeli et terrae,  
visibilium omnium et invisibilium,

Ich glaube an den einen Gott,  
den allmächtigen Vater,  
Schöpfer des Himmels und der Erde  
und alles Sichtbaren und Unsichtbaren,

et in unum Dominum  
Jesum Christum,  
filium Dei unigenitum  
et ex patre natum  
ante omnia saecula.

und an den einen Herrn  
Jesus Christus,  
Gottes einzigen Sohn  
und aus dem Vater geboren  
vor aller Zeit.

Deum de Deo, lumen de lumine,  
Deum verum de Deo vero,  
genitum, non factum,  
consubstantiali patri,  
per quem omnia facta sunt.

Gott von Gott, Licht vom Licht,  
wahrer Gott vom wahren Gott,  
gezeugt, nicht geschaffen,  
eines Wesens mit dem Vater,  
durch den alles geschaffen worden ist.

Qui propter nos homines  
et propter nostram salutem  
descendit de caelis.

Der für uns Menschen  
und zu unserem Heil  
vom Himmel herabgestiegen ist,

*Soli*

et incarnatus est  
de Spiritu Sancto  
ex Maria virgine,  
et homo factus est.

und der Fleisch geworden ist  
durch den Heiligen Geist  
von der Jungfrau Maria,  
und der Mensch geworden ist.

*Chor*

Crucifixus etiam pro nobis  
sub Pontio Pilato,  
passus et sepultus est.

Er wurde für uns gekreuzigt  
unter Pontius Pilatus,  
hat gelitten und ist begraben worden.

*Bass und Chor*

Et resurrexit tertia die  
secundum scripturas,  
et ascendit in caelum,  
sedet ad dexteram patris.

Und der auferstand am dritten Tag  
gemäß den Schriften,  
und der aufgefahren ist in den Himmel,  
wo er zur Rechten des Vaters sitzt.

Et iterum venturus est  
cum gloria, iudicare  
vivos et mortuos;  
cujus regni non erit finis.

Er wird wiederkommen in Herrlichkeit,  
um zu richten die Lebenden  
und die Toten;  
seine Herrschaft wird nicht enden.

*Soli und Chor*

Et in Spiritum Sanctum  
Dominum et vivificantem,  
qui ex patre  
filioque procedit,

qui cum patre et filio  
simul adoratur et conglorificatur,  
qui locutus  
est per Prophetas,

*Chor*

et unam sanctam catholicam  
et apostolicam ecclesiam.

Confiteor unum baptisma,  
in remissionem peccatorum  
et expecto resurrectionem  
mortuorum.

*Chor und Soli*

et vitam venturi saeculi,  
amen.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
den lebendig machenden Herrn,  
der aus dem Vater  
und dem Sohn hervorgeht,

der mit Vater und Sohn zugleich  
angebetet und verherrlicht wird,  
der durch die Propheten  
gesprochen hat,

und an die eine, heilige, christliche  
und apostolische Kirche.

Ich bekenne mich zur Taufe,  
zur Vergebung der Sünden  
und erwarte die Auferstehung  
der Toten

und ein ewiges Leben,  
Amen.

SANCTUS

*Chor*

Sanctus, sanctus, sanctus,  
Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt coeli et terra  
gloria tua.  
Osanna in excelsis!

Heilig, heilig, heilig  
ist der Herr Gott Zebaoth.  
Erfüllt sind Himmel und Erde  
von deiner Herrlichkeit.  
Hosanna in der Höhe!

BENEDICTUS

*Soli und Chor*

Benedictus qui venit  
in nomine Domini.  
Osanna in excelsis!

Hochgelobt sei, der da kommt  
im Namen des Herrn.  
Hosanna in der Höhe!

AGNUS DEI

*Chor*

Agnus Dei,  
qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis!

Lamm Gottes,  
du nimmst hinweg die Sünden der  
Welt, erbarme dich unser!

*Soli und Chor*

Dona nobis pacem.

Gib uns Frieden.

Adagio (*sempre p*)

San - ctus, san - ctus, san-ctus do-mi-nus De-us

San - ctus, san - ctus, san-ctus do-mi-nus De-us

8 San - ctus, san - ctus, san - - ctus do-mi-nus De-us

San - ctus, san - ctus, san-ctus do-mi-nus De-us

Sa - ba - oth, De - us Sa - - ba - oth.

Sa - ba - oth, De - us Sa - ba - oth.

8 Sa - ba - oth, De - us Sa - ba - oth.

Sa - ba - oth, De - us Sa - - ba - oth.

## Soli

Schmeichelnd hold und lieblich klingen  
unsers Lebens Harmonien,  
und dem Schönheitssinn entschwingen  
Blumen sich, die ewig blühh.

Fried' und Freude gleiten freundlich  
wie der Wellen Wechselspiel;  
was sich drängte rauh und feindlich,  
ordnet sich zu Hochgefühl.

Wenn der Töne Zauber walten  
und des Wortes Weihe spricht,  
muss sich Herrliches gestalten,  
Nacht und Stürme werden Licht,

äuß're Ruhe, inn're Wonne,  
herrschen für den Glücklichen.  
Doch der Künste Frühlingssonne  
lässt aus beiden Licht entstehn.

## Chor

Großes, das ins Herz gedrungen,  
blüht dann neu und schön empor;  
hat ein Geist sich aufgeschwungen,  
hallt ihm stets ein Geisterchor.

## Chor und Soli

Nehmt denn hin, ihr schönen Seelen,  
froh die Gaben schöner Kunst.  
Wenn sich Lieb' und Kraft vermählen,  
lohnt dem Menschen Göttergunst.

Text: Christoph Kuffner



**ENTWICKELT FÜR 20 JAHRE  
GLÄNZENDE ERGEBNISSE.  
TAG FÜR TAG.<sup>1)</sup>**

QUALITÄT, DIE IHRER ZEIT VORAUSS IST

## NEU😊START MITEINANDER!

Eine Initiative für eingetragene Vereine.

Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



---

Voranzeige

César Franck

**Die sieben Worte Jesu am Kreuz**

Fabriel Fauré

**Requiem**

Sonntag, 13. März 2022, 18 Uhr  
Stadthalle Gütersloh

---

**Neue Mitsänger/-innen sind herzlich willkommen!**

---

Wir proben immer mittwochs von 19:45 Uhr bis 21:45 Uhr  
im Dezember 2021 in der  
Evangeliumskirche  
Auf der Benkert 1  
33330 Gütersloh

Die Proben beginnen am 08. Dezember 2021

Für weitere Informationen:

Dr. H.-Christian Schoop

Tel. 0 52 41/ 403 10 12

E-Mail: [vorstand@gt-musikverein.de](mailto:vorstand@gt-musikverein.de)

---